christengemeinden südtirol
comunità cristiane alto adige

ABAHAM
EINLEITUNG

Der Stufentempel (Zikkurat) in Ur im heutigen Irak

Ich erzähle euch heute die Geschichte von einem Abraham, der in Mesopotamien geboren ist, ein Land das die Wiege der menschlichen Zivilisation schlechthin ist. Er ist aufgewachsen in einer Stadt, deren Architektur heute noch Historiker ins Staunen versetzen, einer Stadt die ein Zikkurat hatte, das höher und älter ist als der Turm zu Babylon. Aus den Tonschrifttafeln aus abrahamitischer Zeit entnehmen wir, dass die Schüler in seiner Heimatstadt Ur Multiplikations- und Divisionstabellen hatten und mit Quadrat- und Kubikwurzeln rechneten[1]. Nach biblischer Erzählung, haben sich die Menschen mit der Entfremdung von Gott, zurück gebildet: der Mensch lebt nur noch 100 und nicht mehr 900 Jahre wie vorher, er betet Steine, Holz und Tiere als Götter an und verhält sich wie ein grausames Wildtier.

Das Gilgamesch Epos,
die altbabylonische Sintflutgeschichte
ausgegraben in Ninive

Aber zurück zu Abraham: nachdem 10 Generation nach Noah in Mesopotamien gelebt hatten, ist von der Erkenntnis die Noah sich von Gott erworben hatte nur noch die Sintflutgeschichte erhalten geblieben, das so genannte Gilgamesch Epos[2]. Das sumerische und später das babylonische Volk ist ins tiefe Heidentum gefallen. Nicht nur, dass sie tausende von Göttern hatten, es herrschten Tyrannen, die sehr grausam waren, die ihre Untertanen missbrauchten um ihre ehrgeizigen Ziele zu verwirklichen. Sie ließen sich als Götter verehren und zerstörten den von Gott geschaffenen Menschen, den Mensch der ihn auf dieser Erde repräsentieren sollte. Erst nach der Sintflut hören wir von Götzendienst (Apg. 14,16). Der Götzendienst scheint seinen Anfang gerade im Land der Chaldäer genommen zu haben. Er ersetzt den wahren Gottesdienst, indem der wahre Schöpfer geehrt wird, durch die Verehrung eines Geschöpfs (Röm. 1,12-25)[3]. Der Mensch wurde durch die Sintflut nicht verändert er war noch mehr verdorben als vor der Flut. Doch jetzt war es für Gott nicht mehr möglich, die Menschheit durch die Sintflut zu vernichten, denn Gott hat seinen Regenbogen in den Himmel gesetzt, eine Garantie, dass er kein vernichtendes Gericht mehr über die gesamte Erde schicken wird, um die Menschheit auszurotten.[4]

So musste Gott etwas Neues schaffen, etwas Nachhaltiges. Er hielt Ausschau nach einem Menschen, der Menschlichkeit in das Bewusstsein der Völker bringen könnte, ein Mensch der Werte wie Respekt vor dem Leben, Respekt vor der Familie, soziale Gerechtigkeit, Gleichheit, Friede und ein Gottesbewusstsein lebte. Er hielt Ausschau nach einem Volk das Zeugnis von Einem lebendigen Gott geben konnte. Er fand einen Mann in Ur und er hieß Abram und seine Familie hieß man „Hebräer“, „das Volk das von Jenseits kommt“[5], das Volk in welchem man Gottes Weisheit lesen konnte, das Volk das den lebendigen Gott repräsentierte. Abraham war der erste „Hebräer“, der erste der Zeugnis vom „Jenseits“ gab, Zeugnis von dem „Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“[6]. Er die erste Person, die wieder an Einen Gott glaubte und nicht an viele Götter. Heute nach 4000 Jahren, sind es Millionen von Juden, Muslime und Christen die es ihm nachmachen. Was für ein Segen für die Menschheit, was für ein Geschenk!

Das ist der Abraham, mit dem wir uns beschäftigen werden. Das ist der Abraham der in seinem Volk weiter lebt, der anwesend war, wenn sein Nachkomme Mose dieses enorme Erbe aufschrieb, der immer noch anwesend ist, wenn Menschen aus allen Völkern, Sprachen und Nationen zu dem „Gott Abrahams, dem Gott Isaaks und dem Gott Jakobs“ beten (2. Mose 3:6).

---

[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Turmbau_zu_Babel
[2] http://de.wikipedia.org/wiki/Gilgamesch-Epos; wurde in der köngl. Bibliothek in Ninive ausgegraben
[3] So entstand Israel, S. 29
[4] So entstand Israel, S. 28
[5] Lexikon zur Bibel, Hebräer, S.568; „der von jenseits (des Euphrats) kommt“ Jos.24,2
[6] 2. Mose 3, 14: „Gott sprach weiter zu Mose: so sollst du zu den Israeliten sagen: Der Herr, der Gott euerer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs hat mich zu euch gesandt.“

ABRAHAMS MISSION FÜR DIE MENSCHHEIT[7]

Denkt an die längst vergangenen Tage, achtet auf die längst verblichenen Generationen. Fragt euren Vater, er wird es euch erzählen, und befragt eure Alten, sie werden es euch sagen.
5. Mose 32,7

Seit den frühesten Anfängen der Geschichte, repräsentiert Abraham und seine Nachkommen die Idee eines Gottes, der in der Geschichte wirkt und die Menschheitsgeschichte in seinen Grundlagen verändert hat.
Die abrahamitische Vorstellung, dass Gott der Schöpfer, der Erhalter und Herr ist, bedeutet eben nicht, dass er die Welt geschaffen hat und dann in den Urlaub ging, sondern er ist zugleich aktiv an seiner Schöpfung beteiligt. So gesehen besteht ein Paradoxon: wir Menschen haben einen freien Willen, können wählen was wir tun und lassen wollen, aber letztlich ist alles im Universum unter Gottes Kontrolle. Vom mikroskopischen bis zum kosmische Leben, er kennt und lenkt alles.
Diese Ansicht hat Konsequenzen für die Ereignisse, die auf den winzigen Fleck im Universum passieren, die wir Erde nennen. Letztlich läuft dort Gottes Show ab, es ist die Geschichte eines kontrollierten Prozesses, der zu einem vorbestimmten Ende gelangt. Da Gott der kosmische Drehbuchautor, Regisseur und Produzent ist, kommen die Ereignisse der menschlichen Geschichte nicht zufällig. Es ist eine Geschichte mit einem geheimen Zeitplan und einem festgelegten Ergebnis. Wir alle werden zu einem bestimmten Ziel hingeleitet.
Deshalb müssen wir die biblische Geschichte vom Anfang her kennen - von der Erschaffung der Welt an - um ein Gefühl für das Große, dem universellen Plan Gottes zu bekommen.

Gottes Zeitplan in der Geschichte
Wir beginnen mit der Erschaffung Adams, der die Krönung von Gottes Schöpfung ist.
Im Buch der Genesis wird berichtet, dass Adam am sechsten Tag geschaffen wurde. Er war einzigartig unter allen Kreaturen, er wurde im Bilde Gottes (b'tzelem Elohim) geschaffen. Das bedeutet, er hatte eine Seele – er ist ein höheres, spirituelles, geistiges Wesen – er besitzt einen göttlichen Funken, den alle Menschen haben.

Nachdem Adam vollendet war, nahm Gott gewissermaßen seine kosmischen Uhr, überreichte sie Adam und sprach: "Nun stellen wir gemeinsam die Weltenuhr ein." Ein Tag wurde eine Umdrehung der Erde um ihre eigne Achse, ein Jahr der Erde wurde eine Reise um die Sonne, usw. Laut biblischen Zeitrechnung begann Gottes Uhr vor über 5.772 Jahre an zu ticken (2011 = 5772). Das Jahr 2011 symbolisiert die Geburt von Jesus von Nazareth.

Es hat durchaus eine tiefe Bedeutung, dass Gottes Uhr mit der Erschaffung Adams beginnt. So wie der Regisseur die Lichter und die Kameras einschaltet, wenn die Akteure auftauchen, tut dies Gott wenn Adam auf Erden in die Szene tritt. Die offensichtliche Lehre aus diesem Ereignis ist, dass der Schwerpunkt der Schöpfung der Mensch ist. Gott schuf ein ganzes Universum für den Menschen. Die ultimative Frage ist dann: Warum? Warum sind wir hier? Was ist der Zweck dieser Schöpfung?

Viele Menschen glauben, dass Gott uns braucht, und deshalb den Menschen geschaffen hat. Dies ist nicht die biblische Perspektive. Wenn Gott unendlich ist, dann hat er keine Bedürfnisse oder Wünsche. Ihm fehlt nichts, und es gibt absolut nichts, was wir für ihn tun könnten. Warum wurden wir also geschaffen?
Einer der biblischen Grundgedanken ist, dass Gott uns geschaffen hat, um uns das ultimative Geschenk seiner Beziehung zu geben. Die Bibel endet mit den Worten: „Der Geist und die Braut sagen: »Komm!« Offb. 22,17. Der Geist und die Braut sprechen in völliger Sintonie. Diese Einheit mit Gott ist es, wonach sich unsere Seele so sehr sehnt. Jede Freude, die wir erleben und jede ernsthafte Beziehung die wir in dieser Welt haben ist nur ein kleiner Vorgeschmack auf die ultimative

Beziehung unserer Seele mit unserem Schöpfer.
Um das ging es auch im Garten Eden. Der Garten Eden ist heute noch eine ideale geistige Wirklichkeit, wo wir uns von all den Dingen die uns ablenken befreien und uns auf die Beziehung mit Gott einlassen können.
Die Geschichte der Menschheit hätte sehr viel einfach sein können - Gott hat uns in eine perfekte Umgebung hineingestellt, wo wir frei waren, um das zu tun, für was wir geschaffen wurden. Wir hätten den Rest der Geschichte im Paradies verbracht, hätten die Schöpfung perfektioniert und mit Gott eine Liebesbeziehung gepflegt.
Leider ging etwas schief. Als Adam und Eva vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen aßen, begann der Abfall, die Degeneration. Die Menschheit fand es zunehmend schwerer zu einem unsichtbaren Gott eine Beziehung zu unterhalten

[7] Diese Lektion wurde in Anlehnung von Jewish Pathways des Rabbi Ken Spiro geschrieben.

und so schuf man sich sichtbare Götter, die man fühlen konnte, wie die Kräfte der Natur, oder die man sehen und angreifen konnte, wie Statuen, Bilder und Tiere. Innerhalb nur weniger Generationen, wurde der Gottesdienst an den lebendigen geistigen Gott ersetzt durch die Anbetung der Sonne, des Mondes, der Bäume, usw. Gott war vergessen, und der Götzendienst hielt Einzug in die Menschheit. Der ganze Zweck der Schöpfung war verloren gegangen.
Die biblische Erzählung beschreibt, wie dieser geistige Niedergang eineinhalb Jahrtausend vorsetzte bis die Flut kam. Die Logik dieser Geschichte ist einfach - weil die Beziehung zwischen Mensch und Gott völlig aufgehört hatte, beschloss Gott die Welt zu "säubern", nur Noah, der allein noch eine Beziehung mit ihm unterhielt, wurde verschont. Die Hoffnung war, dass die Nachkommen Noahs die Welt wieder bevölkern würden und es zu einer Neuausrichtung auf den Plan Gottes mit dem Menschen käme.
Aber es hat nicht funktioniert und die Menschheit entfernte sich weiter von Gott und baute sich zu Ehre den Turm in Babel. Als alles verloren schien und Satan über Gottes Plan triumphierte, kam ein Mann in die Geschichte der Menschheit, der seinen den Lauf grundlegend verändern sollte.

Abraham's Mission
In einem fast vollständigen polytheistischen Welt, erwählte Gott Abraham. Wir begegnen ihn zum ersten Mal im Buch Genesis Kapitel 11 bzw. 12 wo er schon 75 Jahre alt war, und Gott ihm sagte »Verlass deine Heimat, deine Verwandten und die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde! Soweit wir wissen, war dies das erste Mal, dass Gott zu ihm sprach.

Abraham war der ultimative Wahrheitssucher. Er konnte sich vorstellen, der einzige Mensch auf der Welt zu sein, der an den Einen Gott glaubte. Abraham war es egal, was andere dachten. Er entschied sich für Gottes Plan und brachte die Menschheit zurück auf das Ziel und den Zweck von Gottes Schöpfung. Er verstand, dass ohne eine Beziehung zu Gott, die Menschlichkeit vernichtet würde. Er stand mit seiner Idee alleine da, er stand auf der "anderen Seite" - und das ist auch die Bedeutung des Wortes Ivri "Hebräer", „der von der anderen Seite“, der alleine kämpft gegen die ganze Welt.
Dies hilft uns zu verstehen, was es bedeutet, dass Gott ein "auserwählte Volk" hat. Abraham, sprach zu Gott: "Ich möchte durch meine Beziehung die ich zu Dir habe die gesamte Menschheit zu Dir zurück bringen." Und Gott sprach zu Abraham: "Dann will ich dich und deine Nachkommen dazu erwählen."

Wenn wir einen Blick in die Geschichte der Menschheit machen, werden wir sehr schnell erkennen, dass sie von unglaublicher Grausamkeit geprägt ist. Es wurde wenig Rücksicht genommen auf das menschliche Leben, es dominiert eine Eroberungs- Mentalität, die Rechte gehörten nur zu einer privilegierten Oberschicht, und es gab kein Mitleid für die Armen. Das auserwählte Volk Gottes brachte in diese Welt unbekannte Werte, wie die Achtung des Lebens und der Familie, die sozialen Verantwortung für die Armen und Unterdrückten, den Begriff von Gerechtigkeit, Gleichheit, Frieden und freie Bildung. Alle diese Werte sind heute ein wesentlicher Bestandteil des modernen Demokratieverständnisses. Das auserwählte Volk Gottes war dazu berufen, um lebendige Zeugen inmitten der Menschheit zu sein, damit diese göttlichen Werte – sie wurden am Sinai vor Jahre 3300 niedergeschrieben – in die Menschheit hineinkämen.
Nur so können wir die Mission des jüdischen Volkes verstehen.

Als Abraham in Szene kam, war er die einzige Person, die an Gott glaubte. Heute gibt es Milliarden von Menschen; Juden, Christen und Muslime die in Abrahams Weltanschauung verwurzelt sind. Es gibt zwar immer noch einen langen Weg zu gehen, aber die Menschheit hat sich nach Abraham und Sinai radikal verändert.

SK-25.09.2010